

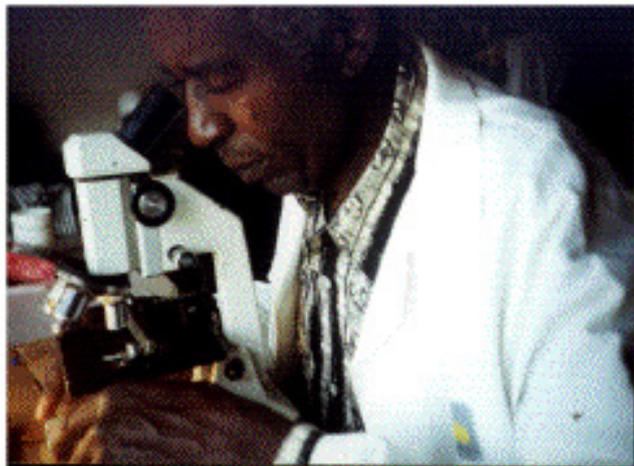


Köln, Dezember 2002

Sehr geehrte Spender, liebe Freunde,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder um eine Spende für die medizinische Versorgung in der Kivuregion im Osten der Demokratischen Republik Kongo bitten.

Die Situation in der Region hat sich im vergangenen Jahr etwas entspannt. Die Nachbarländer Uganda und Ruanda, die die gesamte Kivuregion militärisch kontrollieren, haben zumindest angekündigt, ihre Truppen abzuziehen. Ob dies tatsächlich umgesetzt wird und wie es sich auf den Frieden in der Region auswirkt, bleibt abzuwarten.



Der Leiter des medizinischen Labors BWAKO in Butembo, Mr. Kakule Masangavuka. Sein Labor ist das inzwischen das bestausgerüstete und kompetenteste Diagnoselabor im Nord Kivu. Es arbeitet mit allen ansässigen Ärzten und Krankenhäusern zusammen und bildet junge Labortechniker aus. Daneben hat Kakule einen Ring von medizinischen Versorgungsstützpunkten in der ländlichen Umgebung Butembos geschaffen.

In Butembo hat das medizinische Labor BWAKO, das seit Jahren einen zentralen Platz in der UDUMA-Hilfe einnimmt, jedenfalls die Zeichen der Zeit zum Anlass genommen, das lange geplante Blutbankprojekt in Angriff zu nehmen.

In der gesamten Region gibt es derzeit keine verfügbaren Blutkonserven. Aus diesem Grund können lebensrettende Blutübertragungen bei grossen Operationen und nach Unfällen nicht durchgeführt werden, sterben z.B. immer wieder Frauen bei der Geburt.

Der Aufbau einer Blutbank ist ein aufwändiges und kostspieliges Vorhaben. Unerlässlich hierfür ist eine rund-um-die-Uhr Stromversorgung. Butembo, eine Stadt von über 100.000 Einwohnern, ist seit dem Zusammenbruch der kolonialen Kraftwerke ohne öffentliches Stromnetz!

UDUMA
Medizinisch-technische
Unterstützung für Ost-und Zentralafrika e.V.

Dank einer Spende von über € 21.000, die die Schüler des St.-Ursula-Gymnasiums in Düsseldorf bei einem „Charity Walk“ aufgebracht haben, und zahlreicher Gerätespenden, die dieses Jahr eingegangen sind, ist die Verwirklichung des Projekts Blutbank nun in greifbare Nähe gerückt. Natürlich reichen die UDUMA-Mittel noch längst nicht aus, die gesamten Kosten zu übernehmen. - Darum unsere Bitte an Sie: Helfen Sie weiter mit!



Das Radio ist in Afrika immer noch das am weitesten verbreitete Massenmedium.

Erfahrungen mit vergleichbaren Radio-Kampagnen in anderen afrikanischen Ländern haben gezeigt, dass die Neuansteckungen mit HIV zurückgegangen sind. Die Sendungen sind sehr populär und erfolgreich wegen des Identifikationseffekts.

2003 startet UDUMA ebenfalls sein Radioprojekt. In Zusammenarbeit mit lokalen Radiostationen sollen Kurzhörspiele zur gesundheitlichen Aufklärung, insbesondere zur AIDS-Prävention entstehen.

Beginnend zunächst bei Radio Butembo, mit einem Team von Medizinerinnen, Pädagogen, Autoren, Musikern und mit einer kongolesischen „Durchschnittsfamilie“, wird eine tägliche Serie („Daily Soap“) produziert. Auf unterhaltsame Weise werden erzieherische Inhalte zum Thema Hygiene, Sexualität, Geburtenkontrolle und AIDS über Geschichten des täglichen Lebens transportiert.

Weiterhin sammeln wir intakte oder leicht reparaturbedürftige medizinische Laborgeräte. Dankbar sind wir auch für Kontakte zu Ärzten, Kliniken und Labors, die ihre älteren Bestände spenden würden. **Benötigt werden außerdem für unser Radioprojekt:** Computer (Pentium III / Mac G3, G4), Bildschirme (ab 17“), kl. Mischpulte, Studio-Mikrofone etc...

Weitere Informationen im Internet unter www.uduma-ev.de

Zum Schluß noch einmal unsere Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung bei der Verwirklichung unserer Projekte. Auch kleine Beträge erzielen in Afrika eine große Wirkung!

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Lisa Tepass Georg Roloff
Vorstand UDUMA e.V.